



MOMENT MAL Nachhilfe

Meiner Frau ist es in diesem Jahr besonders schwergefallen, die Weihnachtsdekoration wegzuräumen. „Es sieht doch alles so schön aus, und auch unser Tannenbäumchen hat sich gut gehalten“, meinte sie. Trotzdem, irgendwann muss wieder Normalität ins Wohnzimmer einziehen. Da ich in dieser Hinsicht nicht zu sehr drängeln wollte, rüttelte ich heimlich, aber heftig am Weihnachtsbaum. Als meine Gattin kurz darauf das nadelnde Elend auf der Auslegware erspähte, war das Schicksal des Bäumchens besiegelt. Tja, so einfach ist es manchmal, bei Entscheidungsfindungen behilflich zu sein. (awo)

BLITZTIPPS

Vorsicht, Fuß vom Gas!

Geblickt wird heute in **Kändler**: Chemnitzter Straße, in **Zwickau**: Glauchauer Straße, Bahnstraße, **Wilkau-Haßlau**, **OT Silberstraße**: Schneberger Straße, B 93. Außerdem sind ständig Tempo- und Abstandskontrollen auf den Autobahnen der Region möglich.

ANZEIGE

SACHSENDEAL.de

Dein Deal heute:

Drei IPL-Behandlungen zur sanften und langanhaltenden Haarentfernung

79,20€

statt 700,00 € **-88%**

Klick dir gleich den Gutschein unter: www.sachsendeal.de

Ein Service der Freien Presse

NACHRICHTEN

ZECHPRELLER

Gast attackiert Wirt in Meerane

MEERANE – Vermutlich mit Pfefferspray hat ein Zechpreller einen Wirt an der Meeraner Bahnhofstraße attackiert. Polizisten stellten 2,1 Promille bei dem 24-jährigen, gegen den nun wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt wird, fest und nahmen den Mann in Gewahrsam. Der Wirt musste ins Krankenhaus. Der Gast hatte laut Polizei am Samstag von 11 bis 15 Uhr in dem Lokal für etwa 13 Euro getrunken und wollte es verlassen, ohne zu zahlen. Als sich der Wirt ihm entgegenstellte, habe ihn der Gast vermutlich Pfeffer ins Gesicht gesprüht. Die Sprayflasche sei jedoch nicht auffindbar, so die Polizei. (upa)

VERKEHR

Ordnungsamt erteilt weniger Fahrverbote

GLAUCHAU – Die Zahl der Fahrverbote, die vom Ordnungsamt des Kreises Zwickau verhängt werden, geht zurück. Im vergangenen Jahr haben die Mitarbeiter in 710 Fällen ein Fahrverbot ausgesprochen. Sie kassierten vor allem nach Alkoholfahrten und Geschwindigkeitsverstößen den Führerschein ein. Zum Vergleich: Im Jahr 2010 mussten die Autofahrer noch in 875 Fällen ein Fahrverbot abbrummen. (hof)

Humorvoll geht Glauchau ins neue Jahr

Wenn sich das Jahr 2012 für die Glauchauer so fortsetzt wie der Neujahrsempfang, dann steht fest: Das kann heiter werden.

VON UTA PASLER (TEXT)
UND WIEGAND STURM (FOTOS)

GLAUCHAU – Ein gut gelaunter Oberbürgermeister Peter Dresler (parteilos) hat am Freitag im Stadttheater Bürger und Bürgermeisterkollegen, Landrat Christoph Scheurer (CDU), Landtagsabgeordnete sowie Bundestagsmitglied Michael Luther (CDU) begrüßt und über Vorhaben der Stadt Glauchau informiert.

„Glauchau steht gut da“, sagte Dresler. Das Mammutprojekt, die 11,7-Millionen-Euro-Investition ins Gymnasium, sei im Vorjahr erfolgreich zu Ende gegangen, ohne vor dem Vergabegericht zu landen, ohne Rechtsstreit mit einem Auftragnehmer. „Jeder hat sein Geld bekommen“, sagte Dresler und kündigte weitere Baustellen an.

Ein Manko der Stadt sei, dass deren Oberbürgermeister nicht im Kreistag sitze. Doch das habe Dresler mit einem klugen Schachzug wettgemacht: Durch Personalentzug habe er die Kämmerer des Landratsamtes geschwächt. Heike Weigel, die 2011 als Kämmerin vom Landratsamt in die Stadt gewechselt war, leitet nun den Fachbereich Finanzen. Und siehe da: In Rekordzeit sei im Dezember der Haushalt 2012 ohne Beanstandungen genehmigt worden, freute sich der OB schelmisch.

Der Neujahrsempfang fand später als gewöhnlich statt. Der Grund dafür war der Festgottesdienst in der Georgenkirche aus Anlass der Vereinigung der beiden Kirchenbezirke Rochlitz und Glauchau. Angesichts der Geräuschlosigkeit dieser Fusion,

bei der 35 Städte und Gemeinden zu Glauchau hinzugekommen seien, habe Dresler seinen Empfang gern verschoben, sagte er lachend.

Mit einem Augenzwinkern gab er der Landesregierung Recht: „Ja, die Kommunen sind reich, reich an Bürgern. Doch dieser Reichtum schwindet.“ Das Verhältnis schwankender Einnahmen und steigender Ausgaben schaffe eine prekäre Situation. Landtagsabgeordnete Ines Springer (CDU) blies in das selbe Horn: „In Glauchau werden jährlich 400 Kinder zu wenig geboren.“ Der Altersdurchschnitt in Deutschland liege bei 44 Jahren, der der Sachsen bei 46, der Glauchauer bei 47,3 Jahren. Nun komme es darauf an, bereits genannte Ideen zum neuen Altern mit Leben zu erfüllen.

Einer, dem die Ideen wohl nie ausgehen, ist Heinz Schumann. Seit mehr als 50 Jahren arbeitet er ehrenamtlich in der Kommunalpolitik mit, lobte Dresler und überreichte ihm die Ehrennadel der Stadt Glauchau. Schumann, 1930 geboren, bis 1990 als Agraringenieur der LPG in Drenth tätig, saß bereits zu DDR-Zeiten für die Demokratische Bauernpartei im Rat. Seit 1992 ist er Ortsratsratsmitglied in Gesau, Höckendorf, Schönbornchen und hat maßgeblich mitgewirkt, den Höckendorfer Weg zu asphaltieren und den Dorfplatz zu erneuern. Gerührt nahm Schumann die hohe Auszeichnung entgegen und versicherte, dass diese Mitarbeit ohne das große Verständnis der Familie nicht möglich gewesen wäre.

Für den musikalischen Rahmen sorgten die Muggfugg-Symphoniker. Mit ihren Liedern im Stil der Comedian Harmonists („In meiner Badewanne bin ich Kapitän“, „Lass mich dein Badewasser schlürfen“) sorgten auch sie für Heiterkeit. „Ach wäre es doch so“, seufzte Dresler nach dem Titel „Kein Schwein ruft mich an“.



Oberbürgermeister Peter Dresler überreichte Heinz Schumann (Mitte, mit Gattin Elsbeth) im Stadttheater Glauchau die Ehrennadel der Stadt Glauchau.

Glauchaus Vorhaben für 2012

In den laufenden Betrieb der Stadt steckt Glauchau laut OB Peter Dresler in diesem Jahr 9,4 Millionen Euro. Dazu zählen etwa 548.000 Euro für die Feuerwehr, 1,5 Millionen Euro für Schulen und Kindergärten, 1,1 Millionen Euro für die Kultur, 3,3 Millionen Euro für die soziale Sicherung, 990.000 Euro für Sport und Erholung. 2,9 Millionen werden in die Unterhaltung des Bauwesens gesteckt.

An Investitionen sind 1,5 Millionen Euro für Schulen geplant, 680.000 Euro für die Infrastruktur, wie etwa die Konsumbrücke in Niederlungwitz, seit Dreslers Ära die vierte Brücke. Mit 375.000 Euro soll die Quergasse ausgebaut werden. (upa)



Beim Glauchauer Neujahrsempfang spielten die Muggfugg-Symphoniker heitere Lieder.

Wehr löscht 4. Brand in einer Woche

Polizei geht erneut von Brandstiftung aus – Altes Palla-Häuschen stand leer



Die Feuerwehr konnte Schlimmeres verhindern. FOTO: BERND SPATZIER

GLAUCHAU – Es hört nicht auf zu brennen in Glauchau: In der Nacht zum Samstag ist Müll an einem stillgelegten Häuschen auf dem Gelände der alten Palla an der Lindenstraße, nahe Zimmerstraße in Flammen aufgegangen. Die Polizei hatte in ihrem Bericht gestern keinerlei Zweifel: Da waren erneut Brandstifter zugegen. Der Sachschaden beträgt nach ersten Schätzungen zwar nur 50 Euro. Doch für den ersten, zweiten und dritten Löschzug der Glauchauer Feuerwehr war die Nacht erneut 5,38 Uhr um.

Feuerwehrsprecher Bernd Spatzier: „Der Brand war schnell gelöscht.“ Im Einsatz waren 18 Kameraden mit drei Löschfahrzeugen.

In der Nacht zum Dienstag hatte ein Frühbeet in einem Garten am Nordufer gebrannt. Nachts darauf traf es ein leer stehendes Haus Ecke Meeraner/Auestraße. 24 Stunden später fackelte ein Wochenendhaus an der Mulde nieder. Oberbürgermeister Peter Dresler (parteilos) findet angesichts dieser neuen Serie drastische Worte: „In Glauchau läuft irgendein Idiot herum.“ (upa)

Täter schmieren Kreuze

Polizei sucht Zeugen: Runen und Gekraxel an Häusern

GLAUCHAU – Mehrere in Schwarz geschnittene, etwa einen Meter große Hakenkreuze, SS-Runen und kaum definierbare Schriftzüge sind der Polizei im Laufe des Sonntagvormittags gemeldet worden.

Tatorte sind nach Angaben von Polizeisprecherin Jana Kindt die Bushaltestellen Tal- und Güterbahnhofstraße, ein Toilettenhaus an der Leipziger Straße sowie Wohnhäuser an Mühlberg, Carolapark und Auestraße.

Einer Polizeistreife war bereits Samstagmorgen an einer Hauswand

in der Gerberstraße ein ebenfalls ein Meter großes, rotes Hakenkreuz aufgefallen. Das Reinigen der Hauswand wird den Eigentümer etwa 100 Euro kosten. Die Schadenshöhen der am Sonntag bekannt gewordenen Sachbeschädigungen stehen noch nicht fest.

Zur Ermittlung der Täter sucht die Polizei Zeugen. Wer in der Nacht zum Sonntag etwas bemerkt hat oder gar Hinweise zu den Tätern geben kann, möge sich im Glauchauer Revier melden, die Rufnummer lautet 03763 640. (upa)

Die grüne Welle rollt nicht von allein

VON THOMAS MEHLHORN

SERIE: WIR SCHALTEN UM

2012 ist ein Schaltjahr. Die Redaktion schaltet für Sie heute ... eine Ampel auf Grün um.



Andreas Colditz vom Straßenbauamt kennt Ampeln wie kein anderer. FOTO: ANDREAS TRUDA

ZWICKAU – Wenn Andreas Colditz auf dem Weg ins Büro ist, dann geht es ihm wie jedem Autofahrer: An jeder Ampel muss er warten, bis er bei Grün wieder Gas geben kann. Doch auch an seinem Schreibtisch im Landesamt für Straßenbau und Verkehr beschäftigt er sich mit Grünphasen. Dort heißen Ampeln jedoch Lichtsignalanlagen oder ganz einfach LSA. Allein in Westsachsen kennt er mehr als 100 von ihnen wie kein anderer, denn er hat die Anlagen geplant und schaut regelmäßig nach, ob sie so schalten, dass der Verkehr reibungslos fließt.

Damit Autofahrer auf einer grünen Welle reisen können, gibt es einiges zu beachten. „Wenn die Grünphasen auf der Hauptstraße zu lang sind, müssen die Fahrzeuglenker auf der Nebenstraße zu lange warten“,

erklärt er. Auf exakten Zeichnungen kann Andreas Colditz nachvollziehen, bei welcher Geschwindigkeit es wie viele Autos über die Kreuzung

schaffen. „Eine grüne Welle für beide Fahrbahnrichtungen zu entwickeln, ist ein kleines Meisterstück“, sagt der 57-Jährige. Dabei hilft ihm

die Steuerungstechnik der Ampeln, die mit den Jahrzehnten immer ausgefeilter wurde. Als die erste Ampel 1868 in London aufgestellt worden war, hat es noch nicht einmal Autos gegeben. Weil die Signalanlagen mit Gas betrieben wurden, gab es einige Explosionen. Deshalb wurde 1919 die erste elektrische Ampel in Detroit in Betrieb genommen. „Seitdem kommen sie zum Einsatz, wo es Kreuzungen mit hohem Verkehrsaufkommen gibt oder die Straßen schlecht einsehbar sind“, sagt Colditz. Bis zu 60.000 Euro kann so eine Anlage kosten.

Zum Jahreswechsel schaltete auch Andreas Colditz um. Denn das Straßenbauamt Chemnitz wurde am 1. Januar zum Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Zschopau mit Sitz in Chemnitz. Nun ist er zuständig für die Ampelanlagen in den Landkreisen Mittelsachsen und Erzgebirge.

STAATSANWALTSCHAFT

Tachobetrug fordert längere Ermittlung

ZWICKAU – Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft gegen einen westsächsischen Autohändler, der im großen Stil Tachometer manipuliert haben soll, dauern länger als geplant. Das sagte Staatsanwältin Antje Dietsch auf Anfrage der „Freien Presse“. Die Strafermittler verdächtigen den ehemaligen Autohaus-Geschäftsführer, im großen Stil die Tachometer von Gebrauchtwagen manipuliert zu haben. Ein Kunde und ein ehemaliger Mitarbeiter des Autohauses hatten 2010 den angeblichen Kilometer-Schwindel angezeigt. Bei einer Durchsuchung im Autohaus sind der Staatsanwaltschaft zufolge 146 Geschädigte ermittelt worden, die ihre Autos zwischen 2001 und 2006 gekauft hatten. Der ADAC schätzt, dass deutschlandweit in jedem dritten verkauften Gebrauchtwagen der Tachostand manipuliert wurde. (mbe)